

# Zentral- u. Nordspanien sowie Provence

Wohnmobil-Reise vom 18. April bis 21. Juni 2016

## Teil 5

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

Fahrtstrecke in 9 Wochen : 4600 km

- Uebernachtungs-Orte



**Freitag, 27. Mai**

Nach den eindrücklichen, unvergesslich bleibenden Besuchen der östlich von Burgos gelegenen Pilgerorte Santo Domingo de la Calzada, San Millan de la Cogolla, Najera und Navarrete im La Rioja, verlassen wir über Logrono, der Hauptstadt von La Rioja, diese kleine, jedoch wunderschöne Provinz und tauchen in die Provinz Navarra ein.

Eine nachhaltige Erinnerung an den Kraftort **“San Millan de la Cogolla”** nahe Burgos !



Wir fahren heute nach **Puente la Reina**, dem Städtchen mit der berühmten Brücke über den Rio Agra. Hier vereinen sich nämlich alle Routen des Camino de Santiago zu einem **einzigen Weg**, zum **Camino Frances**, bis nach Santiago de Compostela im äussersten NW Spaniens in Galicien.



Die wunderschöne, romanische Brücke wurde im 11. Jahrhundert von der Königin *Doña Mayor*, der Gattin des Königs von Pamplona *Sancho el Mayor*, gestiftet und brachte den vielen Pilgern eine erhebliche Erleichterung bei der Überquerung des Rio Arga.



Hier finden wir auf dem Hügel direkt oberhalb der Brücke einen hübschen CP mit lauter kleinen (Liebes)-Lauben - offene Pergolas - mit Bambusmatten verkleidet und mit Efeu bewachsen und drinnen stehen Picknickbänke, wind- und sonnengeschützt, einfach genial.

Wir sind begeistert und lassen uns hier nieder und stossen mit einem Glase Rosado an. Dazu gibt's es Wildschweinwürste und knuspriges Brot. Dabei schweift der Blick über die wunderschöne Landschaft ringsherum bis hinunter zum Kirchturm der Pfarrkirche des mittelalterlichen Dörfchens. Herrlich !



Eine wunderbare, ruhige Nacht in unserem Himmelbett unter einem Sternenzelt lässt uns von den schönen Erlebnissen der vergangenen Tage im La Rioja träumen.

### Samstag, 28. Mai

Wir frühstücken draussen unter der romantischen Pergola. Es ist warm und sehr sonnig, was für ein Privileg, hier in dieser wunderschönen Gegend und bei der besonderen Atmosphäre den neuen Tag begrüßen zu dürfen!



Gestärkt und voller Vorfreude schlendern wir anschliessend den Hügel hinunter ins Städtchen zur Brücke über den Rio Agra, welcher wie ein grünes Band unter ihr hindurch fliesst. Bunte Feldblumen am Ufer, dahinter das mittelalterliche Städtchen - ein romantischer Anblick. Wir fühlen uns ins Mittelalter zurück versetzt.



Auf unserem Spaziergang durch die enge Hauptstrasse (Rúa Mayor) erschliessen sich uns architektonische Schmuckstücke wie die Kirchen Santiago, Crucifijo und San Pedro sowie die schönen, zum Teil reich verzierten, mit Wappen geschmückten Adelshäuser. Aber auch der nicht abreisende Strom der Pilger mit ihren Jakobsmuscheln und Wanderstäben gehören zum Erscheinungsbild dieses schmucken und lebendigen Pilgerortes.

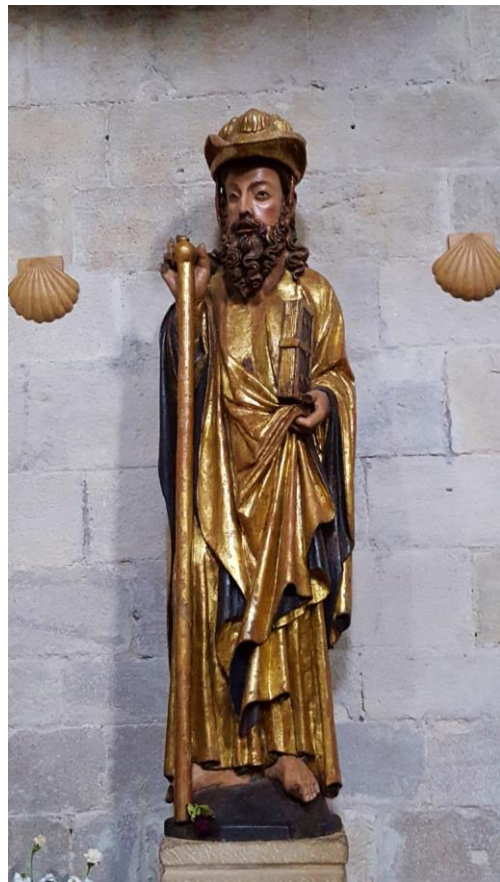


Zuerst besuchen wir die Iglesia de Santiago mit ihrem schönen Portal und dem weithin sichtbaren Renaissance-Turm. Errichtet wurde sie im 12.–16. Jh., mit einem typisch navarrischen romanischen Zackenportal. Der Turm stammt aus dem 18. Jh., am Portal verwitterte Szenen der Schöpfungsgeschichte, innen Holzfigur Santiago Peregrino mit Stab und Muschel aus dem 14. Jh.





Der Hochaltar der Iglesia Santiago



Der Hl. Santiago (Jakobus) als Pilger

Sehenswert ist auch die Iglesia del Crucifijo.

Die Kruzifix-Kirche wurde einst von den Templern gegründet. In ihrem Innenraum steht eine mysteriöse Holzfigur. Es handelt sich dabei um ein großes, von Legenden umwobenes sog. **Y-Holzkreuz**. Es gilt als eines der Meisterwerke der religiösen Bildhauerei der Gotik in Spanien.



Ein Portal mit zahlreichen Figuren schmückt den Eingang zu dieser Kirche und zieht die Aufmerksamkeit der ausdauernden, aber müden Pilger auf sich, die am Ende der Etappe durch das Ilzarbetal hierher finden. Auch nach 800 Jahren vermag dieses Portal seine Betrachter noch mit seinen in den Stein gemeisselten Geschichten zu überraschen.





Danach bummelten wir noch etwas durch den althehrwürdigen Ort.



Da heute Markttag ist, kaufen wir frisches Obst und Gemüse und in der kleinen Alimentacion noch weitere Lebensmittel für unseren Vorrat im Camper.



Im Tourismusbüro suche ich ein paar Andenken über den Pilgerweg aus, auch ein paar Mitbringsel sowie eine Jakobsmuschel als Anhänger mit den dazu passenden Ohrringen - ein Geburtstagsgeschenk für mich - zum bevorstehenden Geburtstag. Freue mich sehr !

Jetzt aber heisst es schnell wieder den Hügel hinauf zum CP und eine Wäsche "auf den Weg" bringen. Mit leichtem Bängen hänge ich die Wäsche auf, dunkle Wolken ziehen über den Himmel, es tröpfelt aber nur ganz kurz. Bald kann ich die Wäsche trocken wieder unter Dach und Fach bringen dank Sonne und Wind. Doch anschliessend zieht ein Unwetter auf, Blitz, Donner, Regengüsse sowie starker Wind sind die Folge. Wie gut, dass es heute ein Menue aus der Bordküche gibt.

Am Abend reisst der Himmel erneut auf, die Sonne verwandelt die schöne Landschaft bis zu deren Untergang in ein warmes Licht. Romantik pur.

Zum Abschluss dieses erlebnisreichen Tages gucken wir den Champions-Ligue-Final zwischen Real Madrid und Atletico Madrid. Ein spannendes Spiel, das Real Madrid durch 11m Schiessen gewinnt.



## Sonntag, 29. Mai

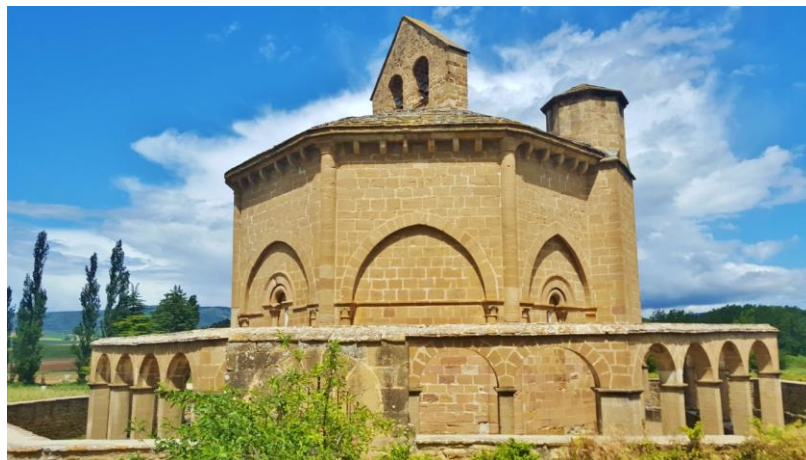
Es wird ein wundervoller Tag mit Sonne, Wolken und leichtem Wind.

Walti pilgert zur Wallfahrtskirche "Santa Maria de Eunate". Sie liegt im freien Feld einige Kilometer vor [Puente la Reina](#), wo die beiden Jakobswege über die [Pyrenäenpässe](#) von [Somport](#) und von [Roncesvalles](#) zusammentreffen.



Die romanische Kirche aus dem 12. Jh. hat einen achteckigen [Grundriss](#). Das [Oktogon](#) ist kunstvoll mit zwei [Portalen](#) und [Arkaden](#) versehen, die kleinen Fenster sind aus [Alabaster](#), die [Kapitelle](#) und die Portale sind reich verziert. [Mozarabische](#) Einflüsse lassen sich an den wulstigen Rippen ablesen.

Außen ist die kleine Kirche parallel zur Außenwand in einigen Metern Abstand von [Arkaden](#) umbaut, die dem Bauwerk wohl zu seinem Namen verholfen haben (baskisch: *Eunate – hundert Tore, hunderttorig*).



Nach 4 Std. kehrt Walti glücklich von diesem *Kraftort* „heim“, konnte er doch vieles in Erinnerung rufen und verarbeiten, was er mit Rosa Maria vor 26 Jahren auf diesem Pilgerweg nach Santiago de Compostela Einmaliges erfahren sowie erleben durfte.

Ich habe es an diesem Nachmittag mit Reisebericht scheinbar und an der warmen Sonne sitzen sowie ein feines Abendmenue vorbereiten auch ruhig angehen lassen.

## Montag, 30. Mai

Heute ist „Hauswirtschaftstag“ für mich. Bett neu beziehen, eine Wäsche auf den Weg bringen und das WoMo auf „Vorderfrau“ bringen.

In der Zwischenzeit erscheinen zwei Fahrzeuge auf dem neben uns leeren CP. Viel Material wird ausgeladen, Tische, Stühle und Zelte. Wie sich herausstellte, baut eine holländische Adventure-Agentur Zelte für Biker (z.T. mit EBikes) auf, die jeden Tag zwischen 80 und 100 km zurück legen – von Holland bis nach Santiago de Compostella. Die Agentur transportiert das Gepäck, sorgt für die Unterkunft in Einer- und Zweierzelten sowie für die Verpflegung. Der Koch erscheint etwas später mit seinem Jeep und dem Küchenanhänger.

Am späteren Nachmittag erscheinen 15 Radfahrer/innen, die meisten sind über 65 Jahre, eine Dame gar schon 80 Jahre alt. Eine eindrückliche Begegnung auf dem Pilgerweg, welcher heutzutage viel auch mit Fahrrädern „begangen“ wird.



Neben diesem Erfreulichen sehen wir in den Nachrichten die grossen Schäden, welche Unwetter vor allem in Süddeutschland angerichtet haben und gar Menschen umgekommen sind.

## Dienstag, 31. Mai

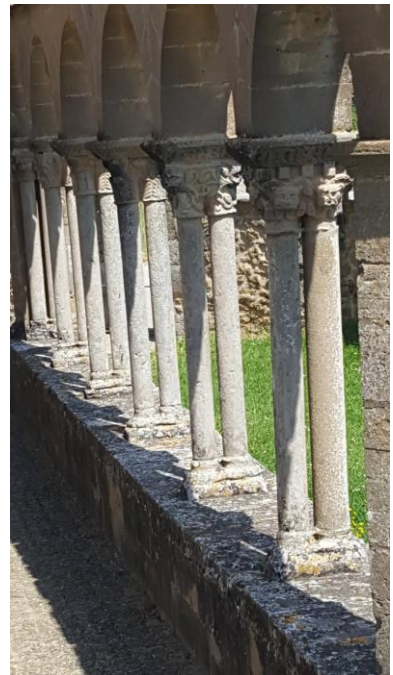
Heute ist es bedeckt und windig, die Sonne blinzelt nur vereinzelt bei 17- 18 Grad durch die Wolken. Die Reisegruppe zieht weiter auf den nächsten CP in Logrono. Drei von geplanten sechs Wochen sind sie nun bereits unterwegs. Chapeau !

Wir wünschen Ihnen: **Ultreia** ! Der bekannteste Gruss auf dem spanischen Jakobsweg heisst „buen camino“!, in Frankreich wünscht man sich „bonne route!“ – und was sagt man in der Schweiz: „Güezi!“. Das ist die verkürzte Form von „Grüss Gott!“ oder auch „Ich grüsse das Göttliche in dir!“ Es gibt aber auch noch einen andern Gruss, den vor allem altgewohnte, erfahrene Pilger kennen: „**Ultreia!**“. Dieser Gruss ist uralte.

Wir jedoch haben beschlossen, heute noch hier zu bleiben und am Nachmittag nochmals das Städtchen zu besuchen und mit einem feinen Nachtessen diesen unvergesslichen Aufenthalt „würdig“ abzuschliessen. Gesättigt und müde erklimmen wir ein letztes Mal den Hügel zum CP.

**Mittwoch, 1. Juni**

Heute nun setzen wir unsere "Pilger-Reise" fort nach San Sebastian und fahren über EUNATE zur Kirche Santa Maria de Eunate. Walti wollte unbedingt, dass auch ich diesen wundervollen, *einzigartigen Kraftort* im freien Feld in mir aufnehmen kann. - *Was für ein Geschenk !*



Leider können wir dieses *Juwel* nicht von innen besichtigen, da nur sonntags geöffnet.

Also machen wir uns auf nach [San Sebastian](#) im Baskenland.

Das warme Wetter nutzend, geht's über Pamplona, der Hauptstadt Navarras, auf die N 121 A Richtung Irun durch die Ausläufer der baskischen Pyrenäen. Dann abwärts dem Atlantik entgegen durch das Tal des Rio Bidasca, bis sich einige km vor Irun nahe der französischen Grenze der Verkehr staut, der hier fast nur noch aus LKW's besteht. Nach einer halben Stunde haben wir es geschafft und können auf mein langersehntes Ziel - *San Sebastian* - zusteuern. Am Rio Urumea entlang fahren wir in die Stadt hinein. Das Navi findet den Weg zum CP Igueldo nicht, so absolvieren wir eine kleine Stadtrundfahrt bis uns einmal mehr ein "Engel" den Weg weist, indem er vorausfährt bis zur Abzweigung auf den Monte Igueldo. Muchas gracias !

In vielen Kehren geht's hinauf zum \*\*\*\*- Platz oben auf dem Hügel. Wir richten uns auf einem schönen Plätzchen ein und machen nach dem Essen noch einen kleinen Spaziergang in der Abendsonne mit Ausblick auf den Atlantik.



## Donnerstag, 2. Juni

Am Morgen ist es noch bedeckt, also lassen wir uns Zeit. Erst um 13.30 Uhr nehmen wir den öffentlichen Bus, der uns die vielen Kehren hinunter in die Stadt der ehemaligen Sommerresidenz des spanischen Königshofs bringt. San Sebastian ist dieses Jahr [Kulturhauptstadt](#). Mit ihrer Traumlage an der halbkreisförmigen Strandbucht "La Concha", die Muschel, hat sie einen Anflug von Nostalgie bewahrt und wird oft mit dem franz. Seebad Biarritz verglichen.



Von der Plaza de Giupuzcoa bummeln wir durch die eleganten Einkaufsstrasse in die schönen Gassen der Altstadt an unzähligen gutbesuchten Tapas-Bars vorbei. S.S. ist unangefochtene Hauptstadt der sog. [Pintxos](#) wie die Tapas auf baskisch heissen. Beim Anblick der leckeren Köstlichkeiten läuft einem das Wasser im Mund zusammen, doch wir bleiben stark und wollen uns erst nach dem Besuch der Stadt am Abend darauf stürzen.







Über die interessante Zurriola-Brücke lassen wir uns zum gleichnamigen Strand der Surfer treiben. Hier liegt auch das moderne Wahrzeichen der Stadt, das 1999 eröffnete [Kongress-Zentrum](#).



In einer kleinen Strandbar stärken wir uns mal mit feinem Glacé und Kaffee bei herrlicher Aussicht auf das so blaue Meer. Ausgeruht geht es weiter am östlichen Ufer des Rio Urumea entlang auf der grosszügigen, baumbestandenen Promenade. Überall laden Bänke zum Verweilen ein zwischen viel Grün und Blumenrabatten.

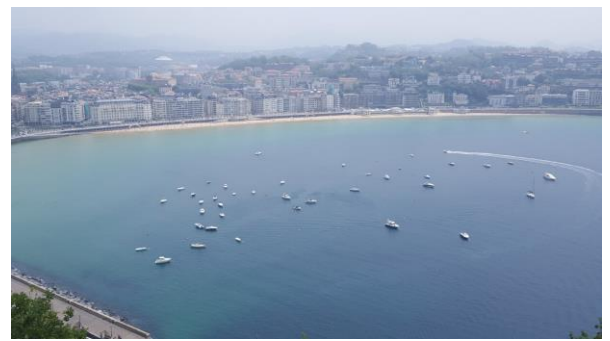
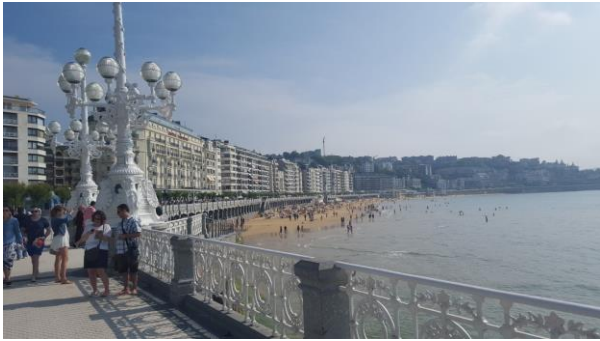


Wir überqueren die prunkvolle [Puente Maria Cristina](#) und gelangen zur [Kathedrale](#), die von der schmalen Frontseite ausserordentlich grazil erscheint.



Nach diesem Rundgang macht sich der Magen bemerkbar und so suchen wir uns eine Tapas-Bar aus und schwelgen in den unterschiedlichsten der so kreativ zubereiteten [Pintxos](#), sowohl ein Genuss für das Auge wie für den Magen. Mit einem kühlen Wein und dolces lassen wir es uns hier gut gehen, bevor wir uns in das am frühen Abend wieder einsetzende quirlige Leben und Treiben „stürzen“. Die Einheimischen kommen in der warmen Abendsonne aus den Büros auf den Paseo de la Concha, die Strandpromenade, um den Tag in den Bars und den Cafés oder einfach am Strand oder im Wasser ausklingen zu lassen.





Was für eine *lebenswerte schöne Stadt*, was für ein herrlicher Strand! Die Leute baden, treiben Sport oder geniessen einfach nur die wärmende Sonne.

Wir sind uns einig, [San Sebastian](#) ist eine Reise wert ! Wir kommen wieder.

Wir schlendern gemütlich dem weitläufigen Paseo de la Concha entlang bis zur Playa de Ondarreta, an deren Ende die Funicular Station auf den Monte Igueldo liegt. Wir jedoch warten hier auf den Bus Nr. 16, der uns im Eiltempo zum CP hinauf bringt. Es beginnt schon zu dämmern, als wir unser mobiles Häuschen erreichen – glücklich und erfüllt von diesem abwechslungsreichen, wunderschönen Tag.



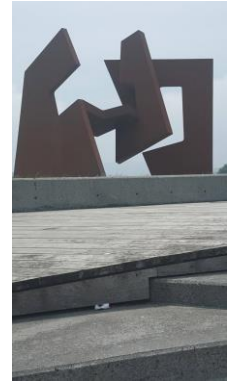
## Freitag, 3. Juni

Heute fahren wir mit dem Bus 2 Std. früher in die Stadt. Vor dem Aufstieg auf den Monte Urgull, dem steilen Haushügel der Altsadt, genehmigen wir uns leckere Pintxos und trinken dazu Wein und Kaffee. Dann schlendern wir zum Fischerhafen mit den alten, malerischen Fischerhäuschen, die an der Felswand zu kleben scheinen, vorbei am Aquarium den steilen Weg zur monumentalen Christusstatue hinauf, grösstenteils unter schattenspendenden Bäumen.



Oben erwartet uns ein grandioses, atemberaubendes Panorama. Wir können es kaum glauben hier auf dem Gipfel des Monte Urgull zu stehen und den Ausblick über die gesamte Stadt S.S., die schönen Strände und das Meer sowie die Berge im Hintergrund geniessen zu dürfen.





Wir können uns kaum trennen, doch irgendwann siegt der Durst auf etwas Erfrischendes. Wir steigen zum Museo San Telmo ab und lassen uns in einem Café nieder mit Blick auf die interessante Eingangshalle des Museums, das wir nicht besuchen, dazu ist das Wetter zu schön.



Anschliessend bummeln wir erneut durch die faszinierende Altstadt und kaufen ein paar Souvenirs und Mitbringsel. Danach spazieren wir auf dem Paseo de la Concha und gönnen uns zum krönenden Abschluss dieses unvergesslichen Aufenthaltes in San Sebastian noch einmal – wie könnte es anderes sein – [PINTXOS](#) ;-)

Was für ein herrlicher Tag, wir träumen in der Nacht hoch oberhalb von S.S. in unserem Himmelbett noch von den feinen [Pintxos](#) !

### **Samstag, 4. Juni**

Nun habe ich ihn also erreicht, meinen 66. Geburtstag, an dem bekanntlich das Leben erst anfängt ;-)

Was erwartet mich wohl die nächsten Jahre nach meinem bisherigen, reich erfüllten Leben ??

Vorerst mal ein reichhaltiges Frühstück, dann viele viele gute Wünsche von der Familie, Freunden und Bekannten. Meine Tochter Göksun lässt es sich nicht nehmen und ruft gar aus Honkong an.

Ich wäre eigentlich gerne noch einen Tag länger in San Sebastian geblieben, aber die Zeit zur Rückkehr drängt doch langsam. So möchte Walti lieber weiter ziehen und dafür noch Carcassonne in Südfrankreich sowie auf meinen Wunsch hin noch ein paar idyllische Orte in der Provence besuchen. Gesagt getan ... !

Als der Morgennebel sich langsam aufgelöst hat und die Sonne sich zeigt, starten wir Richtung Frankreich mit Ziel Carcassonne und verlassen nach 7 Wochen das von uns geliebte SPANIEN.



Fortsetzung: Teil 6